

# Häsli und Fuchs bringen Kinderaugen zum Strahlen

320 Frauenfelder Primarschüler haben an einem Kunstvermittlungsprojekt der Bildschule teilgenommen.

Plumm hat es richtig gemütlich. Der Hase liegt im Bett und knabbert an einem Rüeblli. «Und hier streckt das Häsli die Zunge raus», erklärt Claudia Blum den Kindern, die aufmerksam zuhören und dann lachen. Was sie der 1./2. Klasse aus dem Schulhaus Huben zeigt, ist ein gescribbeltes Storyboard, also eine grob skizzierte Bildergeschichte. Die Autorin und Gestalterin hat ihr eigenes Bilderbuch dabei: «Plumm & Zwickel. Ein Stadt- abenteuer». Eine von insgesamt 16 Frauenfelder Schulklassen ist an diesem Vormittag hier. Das Kunstvermittlungsprojekt «Literatur und Kunst – Das Bilderbuch» steht auf dem Programm. Und die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache.

Blum leitet den Workshop gemeinsam mit der Kunstvermittlerin und Künstlerin Judith Peters, die auch Semesterkurse gibt an der Bildschule Frauenfeld. Sie erklären den Kindern, wie ein Bilderbuch entsteht. Je-

des Kind skizziert einen Fuchs ins Skizzenheft, das man hernach nach Hause nehmen darf. Das Highlight an diesem Vormittag ist aber definitiv der Druck, den jede und jeder einzelne machen darf. Ein Original und Einzelstück, wow. Man sieht den Kleinen den Spass an, gleichwohl ist die Konzentration

hoch, der Zeitplan eng. Wenn es reicht, spinnen am Schluss alle zusammen die Geschichte von Plumm und Zwickel weiter.

## Gute Werbepattform für die Bildschule

Nach dem Erfolg im Vorjahr mit 300 Schülern nehmen heuer sogar 320 Frauenfelder Kinder am

Kunstvermittlungsprojekt der Bildschule teil. «Das sind 16 Schulklassen», freut sich Silvia Peters, Präsidentin des Trägervereins. Es gebe immer wieder Schüler, die mit ihrer Klasse in der Bildschule waren und dann zu ihren Eltern sagen: «Hier will ich wieder hin.» Geplant war, dass auch Willi Tobler mit sei-

nem Buch «Ich hätte mit keinem König getauscht» einen Workshop hätte leiten sollen. Weil er sich zur Risikogruppe zählt, ist sein Kunstvermittlungsangebot auf vorerst unbestimmte Zeit verschoben worden.

Willi Tobler fehlt, dafür ist der Frauenfelder Schulpräsident Andreas Wirth für einen kurzen Besuch zu Gast in der Bildschule. Die Kunstvermittlungsprojekte der Bildschule seien unter den Lehrpersonen sehr beliebt. «Wenn wir die Kurse aufschalten, sind sie jeweils innert Kürze ausgebucht.» Dieses Jahr hätten 32 Klassen Interesse gehabt. Aber eben: Platz war nur für deren 16. Ihm sei eine gesamtheitliche Bildung sehr wichtig, meint der Schulpräsident. «Und dazu gehört auch der Zugang zu Kunst und Kultur. Mehr als Zeichen in der Schule.»

Mathias Frei

[www.bildschule-frauenfeld.ch](http://www.bildschule-frauenfeld.ch)



Die Unterstufenschüler aus dem Huben schauen und hören Bildschullehrerin Judith Peters aufmerksam zu. Bild: Mathias Frei